

Tagesabläufe

Feste Struktur oder lockerer Rahmen



Ausgabe 2/2019
Bestell-Nr. 15600



Die Zeit ist keine Linie

Warum Kinder anders ticken **S.12**

Einfach mal laufen lassen

Nicht alles braucht einen festen Zeitplan **S.4**

Ganz schön penibel

Wie Rituale Freiräume schaffen **S.16**

An unserem Zeitplan schrauben wir nicht rum!!!

Strukturen als Basis für einen gut gelebten Alltag

Von Anja Schwartz

Vor 30 Jahren wurde die Autorin Leiterin der Kita – und hatte eine für die damalige Zeit revolutionäre Vision: Sie wollte mit Kindern, Eltern und Fachkräften in einer großen Kita-Wohnung leben und lernen. Was ist aus dieser Vision geworden?

Warum sind diese Strukturen unsere Basis und warum leiten sie uns durch den gut gelebten Alltag?

Seit 1989 leite ich die ev. Johann-Hinrich-Wichern Kindertagesstätte in Heppenheim... und 1989 war vom hessischen Bildungs- und Erziehungsplan in seiner heutigen Form noch nicht die Rede. Meine Vision, mit Kindern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen zu leben und zu lernen wie in einer großen „Kita-Wohnung“ habe ich mitgebracht und wurde dabei immer von meinem Kirchenvorstand unterstützt.

Ohne unser Raumkonzept funktioniert unser Zeitplan nicht

Heute kommt man durch den Eingang direkt in unsere Halle, das Zentrum unserer Kita-Wohnung. Hier finden sich verschiedene Funktionsbereiche: das große Kinder-Atelier mit verstellbaren Wandstaffeleien, Fingerfarben, Wasserfarben, Stempel, Schwämme, verschiedene Pinsel, großem Malpapier usw. Gegenüber steht unser Modelliertisch für Knete oder Ton, daneben unser Indoor- Sandtisch. Großzügig ist in einer Ecke der Frühstücksbereich gestaltet mit direktem Zugang zu unserer Küche, in der auch zwei niedrige Kinderspülen installiert sind. Gegenüber der Küche, klar abgegrenzt durch eine große Teppichfläche, ist ein Konstruktionsbereich mit Materialien aus der Früh-Mathematik.

An diesen Funktionsbereichen vorbei geht man in unsere große Turnhalle. Wir sind stolz darauf für Sport, Turnen, Tanzen und Rhythmik mit tollen Geräten und Materialien (Hengstenberg-Kasten, Turnbänke, Sprossenwand, verschiedene Matten und vieles mehr) gut ausgerüstet zu sein.

Von der Halle aus geht es durch die Garderoben in die Stammgruppen. Dort sind Funktionsbereiche mit verschiedenen Spiel- und Lern-Angeboten, nach individuellen Bedürfnissen der jeweiligen Gruppe und deren Erzieherinnen gestaltet: Kreativbereich, Bücher- und Leseecke, Regel- und Gesellschaftsspiele, Konzentrations- und Tüftelspiele, eine große Rollenspielecke und ein großer Bau- und Konstruktionsbereich.

In einem gleich großen Zusatzraum, für den wir in unserer Arbeit sehr dankbar sind, ist unsere Kinderbücherei eingerichtet. Gleichzeitig gibt es hier großzügige Teppichbereiche, aber auch Tische für Kleingruppenarbeit, das Mittagessen der Tageskinder in kleinen Gruppen jeweils mit einer Fachkraft. Dieser Raum bietet Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten generell für kleine Spielgruppen, für meditative Einheiten, Sprachförderung und die Arbeit in Kleingruppen bei Projekten und mit unseren Integrationskindern. Die Bücherei lädt die Kinder ein, die Bücher in den Lesecken ihrer Stammgruppe auszutauschen.

Unser Zeitplan im gut gelebten Alltag

Generell sind in unserer Kita-Wohnung alle Türen und Bereiche offen, ein wichtiges Zeichen unserer teiloffenen Arbeit und gleichzeitig fördert es gruppenübergreifende Abläufe und Strukturen. Es ermöglicht den Kindern, wenn sie es möchten und schon dazu bereit sind, sich durch die große Wohnung zu bewegen und zu schauen, mit wem und mit was sie sich in der Freispielzeit beschäftigen wollen.

Den neuen, jüngeren Kindern reicht in der Regel erst einmal „ihre“ Stammgruppe als „Nestgruppe“ mit festen Bezugspersonen und dem überschaubaren Raumkonzept. Ganz individuell und nach eigenem Zeitplan erweitern sie nach der Eingewöhnungsphase ihrer Kreise in unserer Kita-Wohnung.

Ganz „unaufdringlich“ und doch so wichtig für uns alle hier im Haus „wirkt“ unser Tages- und Wochenzeitplan. Die „Früh-Kinder“ kommen in der Küche an, helfen den Tisch zu decken und das Frühstück vorzubereiten. Ab 8.15 Uhr kommen alle in ihren Stammgruppen an, begrüßen sich gegenseitig, haben sich im Blick. Es ist Zeit für Gespräche, das freie Spiel beginnt...in der Stammgruppe oder in der grossen Kita-Wohnung. Zwischen 8 und 11 Uhr haben alle Kinder die Aufgabe ihre Frühstückszeit in der Halle einzuplanen. Daran muss schon nach kurzer Zeit nicht mehr erinnert werden. Alle Kinder lieben das Frühstück, wohl wissend, dass sie ihr Geschirr danach in der Küche spülen und für ein nachfolgendes Kind wieder einen schönen Frühstücksplatz bereiten müssen. Gemütlich gemeinsam frühstücken, Tisch- und Esskultur erleben, gehört ganz „normal“ zu unserer täglichen Zeitstruktur...ganz nebenbei wie ein „Lernprogramm“. Die hygienischen Rahmenbedingungen überwachen natürlich die Fachkräfte.

Zwischen 8 und 11 Uhr hat auch jede Stammgruppe einmal in der Woche Turn- oder Tanz-Tag, d.h. an diesen Tagen ist die Turnhalle natürlich für die Freispiel-Bewegungsbaustelle gesperrt. Jede Stammgruppe hat im Wochenablauf auch einen festen Kleingruppen-Projekt-Tag. Dafür steht unser sehr reduziert gestalteter Zusatzraum mit der Kinderbücherei zu Verfügung. Wenn diese Räume belegt sind signalisiert ein Türschild „Bitte nicht stören“.

Nach der Freispielzeit, mit Frühstück, Sport oder Kleingruppen-Projekt, schließt der Vormittag mit einem Gesprächskreis in der Stammgruppe ab. Alle kommen wieder

zusammen, ganz egal wo man in der großen Wohnung unterwegs war. Wir reflektieren den Vormittag, jeder wird gehört, jeder kann erzählen...jeder wird wahrgenommen. Nach Absprache wird gesungen, gespielt, gelesen. Danach geht es regelmäßig in unser Außengelände. Zur Mittagszeit und beim gemeinsamen Mittagessen wird es für die Tageskinder ganz bewusst ruhig in der Kita-Wohnung, bevor dann im Laufe des Nachmittags die ersten schon abgeholt werden.

Monatlich gibt es zwei Termine für die „Backstube“. Es wird Brot oder Kuchen für das Frühstück am nächsten Morgen gebacken. Vor Jahren hat das Backen eine Fachkraft übernommen, was aber im Laufe der Zeit aus personellen Gründen umstrukturiert werden musste. Es war uns aber wichtig, dass die Backstube nicht einfach gestrichen wird. Als Schwerpunkt-Kita hat heute unsere Hauswirtschaftskraft pädagogische Stunden und backt mit den Kindern in einer wechselnden Kleingruppe. So ist auch sie ganz selbstverständlich in unsere Arbeit eingebunden, sie ist die Perle und Expertin in unserer Küche und wird so auch von den Kindern wahrgenommen. Sie leistet einen großen Beitrag dazu, dass unser Zeitplan rund um die Ernährung in unserer Kita so gut funktioniert, auch wenn sie mal ausfällt.

Unser Tages- und Wochen-Zeitplan gibt uns Raum zum Durchatmen

Wir sehen es als Kernaufgabe unseres Konzepts, im gut gelebten Alltag unseren Zeitplan immer im Blick zu haben, Angebote und Aktionen mit den Kindern vorzubereiten und dann auch durchzuführen. So stehen für uns die Kinder im Mittelpunkt. Sie partizipieren an unseren Abläufen. Sie wissen genau, wann ihr Sporttag ist und fragen morgens gleich, was wir heute machen oder bringen ihre Ideen schon mit. So sind sie aktiv eingebunden in unseren Alltagszeitplan und wir erleben es gemeinsam als eine wirklich sinnhafte Strukturierung.

Schon am Morgen beim Ankommen in der Kita wissen die Kinder, was auf sie zukommt. Eltern wissen, was ihr Kind heute in der Kita macht. Wir Fachkräfte wissen, was heute ansteht. Alle Beteiligten erleben Verlässlichkeit und Orientierung im gut gelebten Alltag. Dadurch ergeben sich oft Handlungsspielräume, die uns auch mal durchatmen lassen oder personelle Engpässe besser verkraften zu lassen. Genau diese Freiräume sind aber auch so wichtig für andere Aufgabenbereiche (Beobachtung und Dokumentation, Qualitätsentwicklung usw.), die in den letzten Jahren ja nicht weniger geworden sind.

So empfinden wir unseren „Zeitplan“ und unsere Strukturen nicht als Routinen oder starre Abläufe. Wir fühlen uns auch nicht eingeengt, ganz im Gegenteil...wir erhalten uns ganz bewusst viel Flexibilität, bei Engpässen können wir jederzeit mit dem Angebot variieren. Wenn Sport in mehreren Kleingruppen heute aus personellen Gründen nicht umgesetzt werden kann, dann besprechen wir die Situation mit den Kindern und überlegen gemeinsam, was wir alternativ mit der ganzen Gruppe in der

Turnhalle machen können. Die Kinder lieben Tänze oder verschiedene Spiele. So muss das Angebot in der Turnhalle nicht einfach ausfallen.

Stress lässt sich durch unseren Zeitplan oft vermeiden

Wir erleben es alle, dass unser Alltag viel zu oft von spontanen Veränderungen, Anforderungen und unterschiedlichen Belastungen geprägt ist. Täglich erlebe ich wie Kinder, Eltern und Mitarbeiter/-innen sich plötzlich neuen Situationen im Alltag stellen müssen.

Unser Zeitplan im gut gelebten Alltag, unsere Rituale, unsere Strukturen ermöglichen allen Beteiligten sich zu orientieren, im Alltag zu üben Strukturen anzuwenden, um sich stressfreier an neue Situationen anpassen zu können. So wollen wir selbst mit unseren Kräften haushalten und die Resilienz aller Kinder in unserer Kita stärken und sie auf bedeutende Übergänge in ihrem Bildungsverlauf vorbereiten....

und deshalb schrauben wir an unserem Zeitplan nicht rum!!